

Vorrede zur ersten Ausgabe.

Für ein gründliches und gediegenes Studium der Weltgeschichte möchte wohl nichts förderlicher sein, als daß der Schüler schon auf den ersten Unterrichtsstufen mit den Hauptbegebenheiten in ihrer chronologischen Folge bekannt gemacht werde, damit frühzeitig in seinem Gedächtnisse ein festes Fachwerk sich bilde, das dem weiterschreitenden Unterrichte zum Stützpunkte diene und, von diesem ausgefüllt, zu einem wissenschaftlichen Ganzen verbunden werde. Soll aber ein solcher Geschichts-Kursus seinem Zwecke entsprechen, soll er zum ferneren Studium erwecken und beleben, so muß er zwischen einer epitomatorischen Kürze, die nur durch dürres Aufzählen von Begebenheiten, Namen und Zahlen ermüdet und den Eindruck für das Ganze störet, und zwischen einer räsonnirenden Weiterschweifigkeit eine bescheidene Mitte halten. Das richtige Maß des Mitzutheilenden zu treffen, ist hier das Schwierigste, und wird durch die Zeit, die dem historischen Unterrichte auf verschiedenen Gymnasien verschieden zugemessen ist, größtentheils bedingt. Jedoch diese Schwierigkeit ist nicht die einzige. Selbst die bewährtesten Kunstrichter gehen in ihren Ansichten über das Einzelne, über Anordnung und Darstellungsweise des ausgewählten Materials, so sehr auseinander, daß man sich schon glücklich schätzen kann, wenn man nur wenige für seine Ansicht gewonnen hat.

Das vorliegende Werk, zunächst aus dem speciellen Bedürfniß des hiesigen Gymnasiums erwachsen, ist für die mittleren Klassen bestimmt. Nach diesem Standpunkte ist sowohl die Auswahl und Anordnung des Materials, als auch die Ausführung desselben in der entsprechenden Form getroffen. Die beiden verschiedenen Darstellungsweisen, die ethnographische und synchronistische, sind möglichst mit einander verbunden, jedoch so, daß